

Ressort: Finanzen

Ausfälle wegen Wirtschaftssanktionen könnten von EU kompensiert werden

Brüssel, 03.08.2014, 13:19 Uhr

GDN - Zum Ausgleich für die Folgen wirtschaftlicher Vergeltungsaktionen Russlands in der Ukraine-Krise können EU-Mitgliedstaaten auf Hilfe aus Gemeinschaftstöpfen hoffen. Das berichtet das Nachrichtenmagazin "Spiegel".

Das gilt etwa für Polen, das seit voriger Woche von einem Moskauer Importverbot für Obst und Gemüse betroffen ist. Die russische Reaktion auf europäische Wirtschaftssanktionen trifft das Land hart: Allein die Ausfuhr von Äpfeln, Birnen und Quitten nach Russland lag im vergangenen Jahr bei 776.000 Tonnen im Wert von rund 320 Millionen Euro. Dafür winkt Ausgleich: Nach den Statuten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU können sich politische Verwerfungen, an denen Anbieter offensichtlich keine Schuld trifft, als "externer Schock" klassifizieren lassen. Die polnische Regierung sondiert dem Magazin zufolge bereits bei der EU-Kommission, wie und wann deshalb Hilfsmittel fließen könnten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-38792/ausfaelle-wegen-wirtschaftssanktionen-koennten-von-eu-kompensiert-werden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com